

GRAUBÜNDEN

Nummer 68 | März 2021

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin  
Lieber Leser



Foto: Andrea Le Richeur Gantoh

Unmittelbar vor Druck des «Pfarreiblatt Graubünden» hat uns die frohe Botschaft erreicht: Das Bistum Chur hat mit Joseph Maria Bonnemain endlich wieder einen Bischof (S. 5). Papst Franziskus hat den bisherigen Bischofsvikar ernannt, nachdem die Churer Domherren im letzten November auf ihr Wahlprivileg verzichtet hatten.

Doch nicht in allen Bereichen hat das Ausarren ein Ende: Bei Redaktionsschluss scheint der verlängerte Lockdown wahrscheinlich, immer mehr KMUs und Private kämpfen um ihre Existenz; aber auch Hilfswerke befinden sich in einer schwierigen Situation (S. 6).

Wir brauchen Solidarität, Hoffnung – und das Gebet. Daran erinnert uns die Kerze der Hoffnung, die seit 1. März in der Lourdes-Grotte Chur brennt (S. 4). Auch die Worte, die Papst Franziskus anlässlich des ersten Welttags der Geschwisterlichkeit (S. 10) gesagt hat, sind treffend: «Alle Menschen haben den gleichen Vater, aber verschiedene Überzeugungen. Geschwisterlichkeit heisst nicht, Überzeugungen zu verhandeln.» Geschwisterlichkeit baut auf der Tatsache des einen Vaters auf. Das gilt nicht nur für das Miteinander der Religionen, sondern auch in unserem Alltag.

Von Herzen wünsche ich Ihnen und uns allen, dass wir Solidarität erfahren dürfen und solidarisch handeln können, dass die Hoffnung uns nie verlässt und wir im Gebet die tragende Kraft Gottes spüren dürfen.

Mit herzlichem Gruss

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission

## FESTVORBEREITUNGEN

**Meistens wird Fasten mit Entbehrung, Verzicht oder Pflichterfüllung assoziiert. Das löst bei vielen Menschen Widerstand aus. Die Fastenzeit will uns aber in erster Linie Raum schaffen, um uns auf Ostern vorzubereiten.**

Jedes grosse Fest wird vorbereitet – denken wir nur an einen runden Geburtstag oder eine Hochzeit. Mit Ostern steht uns das wichtigste und bedeutendste Fest der Kirche bevor. In der Liturgie der heiligen drei Tage, des sogenannten Ostertriduums, feiern wir Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu Christi – Zentrum unseres Glaubens. So ist es naheliegend, sich auch auf dieses Fest vorzubereiten. Doch wie kann das geschehen?

### Vorbereiten auf Gott

Bei jedem Fest, das wir feiern, stimmen wir uns ein. Wir überlegen uns Geschenke oder einen Beitrag zum Gelingen des Festes, suchen uns schöne Kleidung für den Anlass aus und befassen uns schon lange vor dem eigentlichen Fest mit der Person oder den Personen, die im Zentrum stehen werden. Am Osterfest steht Gott im Zentrum, seine Verheissung, die uns versichert, dass der Tod nicht das Ende ist. Dass wir nach unserem physischen Tod ins ewige Leben bei Gott eingehen, wie es der Auferstandene zeit seines irdischen Lebens gepredigt und in seiner Auferstehung sogar gezeigt hat. Sich auf ein Fest vorzubereiten, in dessen Mittelpunkt Gott steht, ist nicht einfach. Quer durch die uns bekannten Glaubensrichtungen und Religionen gibt es übereinstimmende Tipps und Empfehlungen, wie man sich als Mensch auf Gott einstellen kann. Wie wir gewissermassen Seele und Leib für den Geist Gottes sensibilisieren können. Dazu zählt beispielsweise das intensivierete Gebet oder der Verzicht auf feste Nahrung für eine gewisse Zeit – das Fasten.

### Fasten – eine urchristliche Gepflogenheit

Fasten zählt zu den asketischen Haltungen, um eine gewisse Läuterung zu erreichen. Damit verbunden ist immer auch eine Reduzierung der Aussenreize. Erinnern wir uns an die Wüstenväter – an die frühchristlichen Mönche, die seit dem späten 3. Jahrhundert als Eremiten oder in Gruppen (Koinobiten) ein zurückgezogenes, durch Askese, Gebet und Arbeit bestimmtes Leben in den Wüsten Ägyptens und Syriens führten.

Wenn wir heute Fasten, können wir uns in den seltensten Fällen ganz zurückziehen, aber wir können die tägliche Betriebsamkeit auf ein Minimum



© Stiftung Krefeldstecke Zillmerberg





*Jesu Versuchung in der Wüste: romanische Holzdecke Zillis, 1109 bis 1114.*

reduzieren und vermehrt Zeitfenster für das Gebet freihalten. Im Sprechen mit Gott ändert sich unser Denken. Wir lenken unsere Mitte auf ihn. Wir erfahren, wie wohltuend Stille und Versenkung sein kann und welche Kraft wir daraus schöpfen können.

### Die heiligen 40 Tage

Die österliche Busszeit ist auch als die Zeit der heiligen 40 Tage bekannt. Die Zahl 40 ist im Judentum und im Christentum von starker Symbolkraft, es ist eine Zeit, in der grosse Veränderungen geschehen.

So regnete es 40 Tage während der Sintflut (Gen 7,4), die Israeliten wanderten 40 Jahre durch die Wüste (Ex 16,35), Moses verbrachte 40 Tage auf dem Berg Sinai (Ex 24,18), Jesus fastete gemäss den synoptischen Evangelien 40 Tage in der Wüste (Mk 1,12ff. parr.).

### Die Versuchung Jesu

Die romanische Decke der Kirche Zillis erzählt die Geschichte der Versuchung Jesu in ausdrucksstarken Bildern. Es sind Versuchungen, denen auch wir Menschen immer wieder ausgesetzt sind, und die uns deshalb nicht fremd sind.

Die erste Versuchung besteht darin, aus Steinen Brot werden zu lassen bzw. unsere Bedürfnisse mit Essen und Trinken zu erfüllen. Wir essen vielleicht, um unseren Ärger nicht zu spüren, um Enttäuschungen oder Mangel auszugleichen, und das geschieht meist unbewusst. Jesu Antwort verweist auf Gott als eine unerschöpfliche Quelle des Lebens. Unser Leib ist Wohnstatt seines Geistes.

Die zweite Versuchung besteht in der Sucht nach Geltung und Ansehen. Jesus solle sich als Sohn Gottes inszenieren und sich vom Tempel herabstürzen, um gerettet zu werden, so fordert der Satan ihn auf. Auch wir kennen die Gefahr, unsere Fähigkeiten dazu zu gebrauchen, uns im Rampenlicht zu sonnen und andere in den Schatten

zu stellen. Die Gefahr der Selbstinszenierung liegt auch im religiösen Tun. Jesus weist diese Versuchung zurück mit dem Wort: «Du sollst den Herrn deinen Gott nicht auf die Probe stellen.»

Die dritte Versuchung betrifft die Macht und den Besitz. Satan verspricht Jesus alle Reiche der Welt, wenn er ihn anbete. Auch diese Versuchung kennen wir – Macht und Besitz wirken oft wie ein Magnet, und wir opfern dafür alles und werden dabei taub für Gott und die Stimme unseres Gewissens. Jesus verweist in seiner Antwort auf die Anbetung Gottes: Nur ihn allein sollen wir anbeten.

Gerade weil auch wir die Versuchungen kennen, von denen die Evangelien erzählen, tun wir gut daran, das Böse nicht zu unterschätzen. Denn auch das Böse hat – genauso wie das Gute – seine Auswirkung. Oft im Mantel des Moralisierens, der Enge, der Härte, der Kontrolle, der Kritiksucht, der Unbarmherzigkeit.

### Fasten – eine innere Haltung

Die Fastenzeit ist die Zeit, in der wir uns besonders deutlich vor Augen führen sollen, wie Gott die Schöpfung gedacht hat und wie sie tatsächlich aussieht. Im Bewusstsein, dass wir alle Gottes Geschöpfe sind, soll der Blick vom eigenen Ich zur Schöpfung und unseren Mitgeschöpfen hingehen. Als Gläubige sind wir aufgerufen, am Reich Gottes zu bauen –, das beinhaltet auch, uns gegen Not und Ungerechtigkeit einzusetzen und uns dabei stets am Wort Gottes zu orientieren.

Fasten ist somit weit mehr, als auf etwas zu verzichten. Fasten ist vielmehr eine innere Haltung. Es ist die Zeit, in der wir wachsam und selbstkritisch die Motivation unseres Handelns hinterfragen und gegebenenfalls korrigieren sollen. Die Erzählung von der Versuchung Jesu kann ein hilfreicher Einstieg dazu sein, uns bewusst zu werden, für welche Versuchungen wir anfällig sind, und wie wir ihnen gegenüber treten können. (sc)

EIN  
LICHT  
DER  
HOFFNUNG  
UND  
VERBUNDENHEIT



*Mitglieder des Vorstands des LVG (v.l.): Sibylla Demarmels, Präses Ser Paul Schlienger, Ernst Caviezel und Filip Dosch in der Lourdes-Grotte Chur.*

## EIN ZEICHEN DER HOFFNUNG

**Der Lourdesverein Graubünden möchte in dieser schwierigen Zeit allen Mitmenschen ein Licht der Hoffnung zukommen lassen. Ab 1. März steht eine Kerze der Verbundenheit in der Lourdes-Grotte in Chur.**

Seit bald 60 Jahren gibt es den Lourdes-Verein Graubünden (LVG); er zählt 360 Mitglieder, die sich regelmässig zu Gottesdiensten und zum Rosenkranzgebet treffen. Ein Höhepunkt ist jeweils eine Wallfahrt nach Lourdes. Doch die Sars-CoV2-Pandemie hat die Pläne für dieses Jahr auf den Kopf gestellt. «Die Corona-Pandemie hat unser Leben durcheinander- und auseinandergebracht. Fast nichts ist mehr so, wie es einmal war», schildert Gabriele Bonifazi, Präsidentin des Lourdes-Verein Graubünden, die Situation. Natürlich spüre auch der LVG diese aussergewöhnliche Lage. «Es ist nicht möglich, das Jahresprogramm durchzuführen, die Ansteckungsgefahr ist zu gross.» Doch sobald sich die Lage beruhigt habe, werde der Vorstand des LVG informieren, wo und wann Gottesdienste und Rosenkranzgebete durchgeführt werden können.

### Eine Kerze der Verbundenheit

«Mit einer gesegneten Kerze, die in der Lourdes-Grotte Chur brennt, will der Vorstand des LVG allen Menschen ein Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit überbringen», so die Präsidentin. «Wir alle hoffen auf eine Zukunft, die uns ein Wiedersehen ermöglicht und in der wir uns wieder in die Arme nehmen können und Geborgenheit, Trost und Liebe weitergeben dürfen. Wir wissen, dass



Gott uns in seiner Hand hält und wir die nötige Kraft bekommen, diese schwierige Zeit durchzustehen.»

Die leuchtende Kerze solle daran erinnern, dass die Mitglieder des LVG durch den Verein, durch die Muttergottes von Lourdes, die Gebete und nicht zuletzt durch die schönen Erinnerungen an die Wallfahrten miteinander verbunden seien, so Gabriele Bonifazi. «Möge das Licht der Kerze und ihre Flamme die Herzen von uns Menschen wärmen und Geborgenheit schenken.» Gesegnete Kerzen mit dem Logo des LVG können auch erworben werden.

### Die Lourdes-Grotte in Chur

Als Lourdes-Grotte werden Mariengrotten bezeichnet, die der Grotte von Massabielle bei Lourdes in Südfrankreich nachgebildet sind. In der Grotte von Massabielle sah die heilige Bernadette 1858 nach eigenen Angaben die Muttergottes.

Die Lourdes-Grotte in Chur entstand im Jahr 1987, drei Jahre später folgte die Gründung der Stiftung Lourdes-Grotte Chur, eine kirchliche Stiftung, die die Erhaltung der Lourdes-Grotte Chur bezweckt. Der Lourdes-Verein Graubünden ist Teil des Vereins Interdiözesane Lourdeswallfahrt DRS, der unter dem Patronat der Bischöfe von Basel, Chur und St. Gallen steht. Die lokalen Pilgervereine sind kantonale oder regionale Vereinigungen nach Schweizer Recht. Zu ihren Zielen gehört die Verehrung der Gottesmutter Maria und die Förderung der Interdiözesanen Wallfahrt DRS.

Die Wallfahrt 2021 musste aufgrund der Pandemie bereits abgesagt werden. In Zusammenarbeit mit Radio Maria wird in der Zeit vom 17. bis 23. April eine virtuelle Wallfahrt angeboten.

Gesegnete Kerzen können bestellt werden bei Sibylla Demarmels, 078 883 73 25



*Ein Feuer der Hoffnung: Gabriele Bonifazi, Präsidentin des LVG, entzündet die geweihte Kerze in der Lourdes-Grotte Chur.*



# «SOLIDARITÄT IST GEFRAGT»

**Unmittelbar vor der Fastenzeit wurden zwei Personalentscheide publik: Papst Franziskus hat den Delegierten des Apostolischen Administrators und Official der Diözese Chur zum neuen Bischof von Chur ernannt und den Rücktritt von Weihbischof Marian Eleganti angenommen.**



*Der neu ernannte Bischof von Chur: Joseph Maria Bonnemain im Oktober 2020 an einem Gesprächsabend in Zürich.*

Die Freude im Bistum Chur war bei den – meisten – Gläubigen gross, als der Name des neuen Bischofs des Bistums Chur am 15. Februar publik wurde: Joseph Maria Bonnemain. Die Vielseitigkeit Bischofs Joseph Maria wird bereits bei einem ersten Blick in seine Vita ersichtlich: Geboren in Barcelona (1948), Medizinstudium in Zürich, Theologiestudium in Rom, 1978 zum Priester der Prälatur Opus Dei geweiht, Studium des Kirchenrechts in Navarra, Seelsorger, Gerichtsvikar der Diözese Chur und während fast zehn Jahren als Arzt und Theologe der Delegation des Heiligen Stuhls bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf tätig (1983–1991). Zuletzt war er als Sekretär des «Fachgremiums Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld» der Bischofskonferenz massgeblich an der Überarbeitung der verschärften Richtlinien beteiligt (Null-Toleranz-Politik).

## Grosse Hoffnungen

Der neue Bischof ist sich der grossen Hoffnungen bewusst, die auf ihm ruhen. In seinem Grusswort erinnerte er an die diesjährige Ansprache des Papstes an die Diplomaten, in der Franziskus unter anderem sagte: «Geschwisterlichkeit und Hoffnung sind wie Medikamente, welche die Welt heute wie Impfstoffe braucht.» Solche Impfstoffe könnten nur mit vereinten Kräften hergestellt werden, so der Bischof. «Wir durchleben Spannungen, Spaltungen, Polarisierungen. Wir sehen das auch in der Kirche, auch im Bistum Chur. Es sind Spannungen, Spaltungen, Polarisierungen, die wir uns – Gott weiss

es – wahrhaftig nicht leisten können, und die uns daran hindern, mit vereinten Kräften diese Impfstoffe zu suchen, die wir uns alle wünschen.» Die Menschen erwarteten völlig zu Recht, dass die Kirche hier ein Vorbild sei und Wege der Geschwisterlichkeit und Hoffnung aufzeige.

Zugleich mahnte der neu ernannte Bischof, sich nicht auf seine Ernennung zu fokussieren, die wichtigen Nachrichten betrafen Menschen, die unter der Pandemie leiden, die Opfer geworden seien und sich in einer schwierigen Situation befänden. «Solche Menschen müssen für uns Priorität haben und an erster Stelle stehen. Es ist eine grosse Solidarität gefragt in unserem Land und zugleich auf der ganzen Welt. So werden wir Mitgestaltende einer besseren Zukunft, in der Geschwisterlichkeit und Hoffnung keine blossen Utopien bleiben.»

Bischof Joseph Maria dankte allen, die für einen neuen Bischof gebetet hatten und bat, mit der Gebetsunterstützung nicht aufzuhören. «Ich brauche diese zukünftig noch viel mehr. Meinerseits werde ich ebenfalls weiter und intensiver beten. Beten für das Wohl aller Menschen – ohne Unterschied – in unserem Bistum.»

## Papst nimmt Rücktritt an

Marian Eleganti, seit 2009 Weihbischof des Bistums Chur, hatte bereits 2019 seinen Rücktritt eingereicht. Papst Franziskus hat ihn am 15. Februar angenommen. Der Weihbischof ist vor allem in Adoray- und Weltjugendtags-Kreisen als Seelsorger beliebt. (sc)

# FASTENKAMPAGNE IN PANDEMIEZEITEN

**Aufgrund der Schutzmassnahmen mussten im Februar viele Fastenaktionen abgesagt werden. Geraten die Hilfswerke dadurch in Not?**

Die in der Fastenzeit gesammelten Kollekten und Einnahmen aus verschiedenen Fastenaktionen sind für die Hilfswerke hinter der ökumenischen Fastenkampagne fundamental. Doch aufgrund der Schutzmassnahmen mussten im Februar viele dieser Aktionen abgesagt werden. Das «Pfarreiblatt Graubünden» hat bei Colette Kalt von «Fastenopfer» nachgefragt, wie die Spendensituation aussieht.

***Frau Kalt, gibt es alternative Angebote für die klassischen Angebote wie beispielsweise den Rosenverkauf?***

Der Rosenverkauf ist momentan als Strassenaktion geplant. Natürlich hoffen wir sehr, dass wir ihn durchführen können. Die Strassenaktion ist immer auch eine schöne Gelegenheit für Pfarreien und Kirchgemeinden, die Anliegen der Ökumenischen Kampagne hinauszutragen. Im Vergleich zum letzten Jahr, wo uns die Pandemie mitten in der Kampagne traf, können wir nun noch rechtzeitig, bis Anfang März, entscheiden, ob wir die Rosen abbestellen müssen oder nicht.

Auch bieten wir nebst den Rosen zukünftig Fair-Trade-Schokolade zum Verkauf an. Sie ist länger haltbar und kann auch über mehrere Tage – oder an einem anderen Tag – verkauft werden. Mit der App «Give a Rose» können zudem digitale Blumen und Grussbotschaften verschickt werden. Gleichzeitig unterstützt man damit Kleinbäuerinnen in Guatemala. Zu Pandemiebeginn in der Schweiz wurde die App sehr rege genutzt. Viele wollten offenbar ihren Liebsten, die sie nicht sehen und treffen konnten, ein Zeichen der Aufmunterung und Verbundenheit schicken und zeigen, dass jemand an sie denkt.

***Mit der App «Give a Rose» können digitale Blumen verschickt werden. Damit werden Kleinbäuerinnen in Guatemala unterstützt.***



***Gibt es auch beim Suppentag eine «Corona-konforme» Möglichkeit?***

Wir bieten dieses Jahr kompostierbare Suppenbecher an. So kann der Suppentag nach draussen verlegt werden und Besucherinnen und Besucher erhalten trotzdem eine warme Suppe. Letztes Jahr haben wir aus der Not die Aktion «Haussuppe» lanciert. Pfarreien und Kirchgemeinden können ihren Mitgliedern eine Fertigsuppe schicken, mit der Bitte um eine Spende für die Menschen im globalen Süden. Dies wollen wir auch in diesem Jahr, da die Kontaktmöglichkeiten nach wie vor reduziert sind, nochmals anbieten.

***Letztes Jahr haben wir aus der Not die Aktion «Haussuppe» lanciert. Dies wollen wir in diesem Jahr nochmals anbieten.***

***Ist mit hohen Spendenausfällen zu rechnen?***

Das lässt sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen. Aber wir hoffen sehr –, und das nicht wegen befürchteter Spendenausfälle, dass eine Besserung eintrifft, die Ansteckungen zurückgehen und die Situation sich insgesamt etwas entspannt. Zur Ökumenischen Kampagne 2020 lässt sich aber etwas sagen: Am dritten Fastensonntag kam der Corona-Shutdown. Die Suppentage, grosse Sammelaktionen und die Rosenaktion mussten überall abgesagt werden. Für die abgesagte Rosenaktion hiess das, dass wir rund eine Viertelmillion weniger für die Projektarbeit in Afrika, Asien und Lateinamerika haben. Zum Glück haben wir grosse Solidarität erlebt. Viele, die sonst über die Pfarreikollekte gespendet haben, haben direkt gespendet. Die Pfarreien haben mit grossem Engagement versucht, uns trotzdem zu unterstützen. Das Spendenergebnis der Vorjahre konnte nicht erreicht werden. Bei den Pfarreikollekten fehlen uns gegenüber dem Vorjahr über 2 Millionen Franken. Dies konnte aber dank grosszügigen Spenden von Privatpersonen direkt an uns und Beiträgen aus Kirchgemeinden wettgemacht werden. Wir von Fastenopfer sind grundsätzlich sehr froh darüber, dass es so viele Menschen gibt, die von der Qualität unserer Arbeit überzeugt und bereit sind, dafür auch zu spenden. (sc/ck)

# AGENDA IM MÄRZ

## ST. FIDELIS LANDQUART



### Pfarramt Landquart Sekretariat

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart  
Telefon 081 322 37 48  
sekretariat@kath-landquart.ch  
www.kath-landquart.ch

### Öffnungszeiten

**Montag, Dienstag und Freitag**

08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr

**Mittwoch und Donnerstag**

13.30–16.30 Uhr

### Gregor Zyznowski, Pfarrer

Telefon 081 322 25 03  
Mobile 079 516 73 77  
zyznowski@kath-landquart.ch

### Oliver Kitt, Religionspädagoge

Telefon 081 322 12 74  
Mobile 079 652 05 24  
kitt@kath-landquart.ch

### Cristina Brunswiler, Geschäftsführerin

Telefon 081 322 37 48  
brunswiler@kath-landquart.ch

### Flavia Fausch-Walli, Sekretärin

fausch@kath-landquart.ch

### Beatrice Emery, Mitarbeiterin

emery@kath-landquart.ch

### Mesmer und Hauswart

Pfarrkirche, Pfarreizentrum  
Aldo Danuser  
Mobile 078 762 68 25  
danuser@kath-landquart.ch

### Bruderklausezentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld  
**Mesmerin und Hauswartin**  
Marianna Abd-el-Razik, Maienfeld  
Telefon 081 599 39 22  
sulzberger@kath-landquart.ch

### Vereine und Gruppierungen

#### Katholischer Kirchenchor

Reto Casutt, Landquart  
Telefon 079 822 88 29  
kirchenchor@kath-landquart.ch

#### Katholischer Frauenbund

Renata Gienal, Igis  
Mobile 079 760 67 49  
frauenbund.landquart@gmail.com

#### Senioren-Treff

Maria Rensch  
Telefon 081 322 35 30

#### Kolpingfamilie Landquart

Claus Böhlinger, Igis  
Telefon 079 599 04 37  
willkommen@kolping-landquart.ch

#### Samiklausverein Landquart

Claudio Tettamanti, Landquart  
Telefon 081 322 85 19  
samiklausverein@kath-landquart.ch

#### Jubla

Simona Brändli, Malans  
Mobile 079 236 17 10  
simona.br@gmx.ch

#### Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati  
Telefon 081 633 31 93

#### Missão Católica Portuguesa

P. Francisco Maurizio De Boni CS  
Mobile 079 330 06 44



Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Fahrdienst  
Malans: L. Senti, Tel. 081 322 25 84.  
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten  
nach dem Gottesdienst.

## Grusswort

Genau seit einem Jahr stehen sämtliche Ereignisse unseres persönlichen und kirchlichen Lebens im Fokus von Covid-19. In den unsicheren Zeiten zwischen den Kriegen schrieb Joachim Ringelnatz: «Sicher ist, dass nichts sicher ist. Selbst das nicht.» Diese Unsicherheit spüren wir intensiv, und wir müssen weiter mit ihr leben. Die Corona-Krise verlangt uns Aufmerksamkeit, Durchhaltevermögen und Flexibilität in den Plänen und Handlungen ab. Viele Menschen tun sich schwer mit unsicheren, unklaren Situationen. Sie wüssten gerne, wie es weitergeht, morgen, im nächsten Monat, im nächsten Jahr. Die Corona-Krise zwingt uns aber, uns in Geduld und Zuversicht zu üben. Die aktuell fortdauernde österliche Fasten- und Busszeit mit ihren eigenen Übungen, wie (Heil)Fasten, Almosen/Wohltaten, persönlichen und gemeinschaftlichen Gebeten, Kreuzwegandachten, Versöhnungsfeiern usw. kann dabei hilfreich sein. Am Ende der Fastenzeit klingt der fröhliche Ruf «Werde Licht, Jerusalem, Halleluja, dein Licht ist uns erschienen» (KG 365). Den Einzug Jesu nach Jerusalem am Palmsonntag verbanden seine Jünger mit grossen Hoffnungen. Viele riss die Begeisterung mit. Ihr folgten leider schnell Verrat, Leiden und Tod. Im Leben geht nicht immer alles geradeaus. Nach jedem Hosanna folgt ein Karfreitag. Nach dem Erfolg kommt Enttäuschung. Gleiches gilt aber auch umgekehrt: Nach jeder Enttäuschung kann ein Neubeginn folgen und nach jedem Karfreitag ein Ostern. Kein Glück wird auf Dauer bestehen, kein Friede und kein Wohlstand. Das Sterben gehört zum Leben dazu. Genauso wahr ist die Erfahrung: Es geht immer wieder weiter. In jeder Lage gibt es einen Neubeginn. Es findet sich irgendwie ein Weg. Diese Erfahrung nährt unsere Hoffnung: Das Leben geht weiter. Nach jedem Sterben folgt Auferstehung.

Ich wünsche uns Mut zu neuen geistlichen Veränderungen.

*Ihr Pfr. Gregor Zyznowski*



## Gottesdienste/Anlässe



Liebe Pfarreimitglieder

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass zur Zeit der Erstellung des Pfarreiblattes (Anfang Februar) weiterhin grosse Unsicherheit über die Lage bezüglich Corona-Massnahmen im März 2021 besteht. Informieren Sie sich bitte vor jeder Veranstaltung zeitnah auf unserer Webseite [www.kath-landquart.ch](http://www.kath-landquart.ch) oder im Amtsblatt über deren Durchführung.

Wir halten uns an die vorgeschriebenen Hygienemassnahmen und Besucheranzahl (50). Für mehr Teilnehmer (ca. 30) bieten wir Liveübertragungen der Sonntagsgottesdienste um 10.15 Uhr direkt in das Pfarrezentrum an, wo auch die hl. Kommunion erteilt wird. Selbstverständlich können Sie diesen Gottesdiensten über den Link auf unserer Webseite auch von zu Hause aus live oder zeitversetzt beiwohnen.

Wir freuen uns, Sie persönlich oder eben auch virtuell bei uns in der Kirche zu wissen und wünschen Ihnen weiterhin gute Gesundheit.

### Mittwoch, 3. März

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche



19.30 Uhr Frauentreff

Unter [www.frauenbund-landquart.ch](http://www.frauenbund-landquart.ch) informieren wir laufend und aktuell über die Durchführung unserer Veranstaltungen.

### Donnerstag, 4. März

07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt

08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

### Freitag, 5. März

#### Weltgebetstag der Frauen

Vormittags Hausbesuche mit Kommunikationspende (falls Sie Besuch wünschen, melden Sie es bitte im Sekretariat)

**KEINE** Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag

19.30 Uhr Weltgebetstagfeier *Vanuatu* in der reformierten Kirche Landquart

### Samstag, 6. März

16.45–17.45 Uhr Beichtgelegenheit (Beichtzimmer)

18.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

### Sonntag, 7. März

Kollekte für Fastenopfer der Schweizer Katholikinnen und Katholiken

**KEINE** Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld

08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche  
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit unseren Firmanden zu den Kampagnen «Fastenopfer» und «Brot für alle» in der Amanduskirche Maienfeld

10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

### Mittwoch, 10. März

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

19.30 Uhr Bibel-Teilen im Pfarrezentrum

### Donnerstag, 11. März

07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt

08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche



14.00 Uhr Senioren-Treff/ Spielnachmittag im Pfarrezentrum

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

### Samstag, 13. März

9–12 Uhr Intensivtag Erstkommunion Gruppe 1

13.30–16.30 Uhr Intensivtag Erstkommunion Gruppe 2

16.45–17.45 Uhr Beichtgelegenheit (Beichtzimmer)

18.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

### Sonntag, 14. März

Kollekte für Fastenopfer der Schweizer Katholikinnen und Katholiken

08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zu den Kampagnen «Fastenopfer» und «Brot für alle» in der Kirche Fläsch

10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Dieses Jahr feiern wir die ökumenischen Gottesdienste zu den Kampagnen «Fastenopfer» und «Brot für alle» am 7. März um 10 Uhr in der Amanduskirche in Maienfeld sowie am 14. März um 10 Uhr in der evang. Kirche in Fläsch.



**BROT FÜR ALLE FASTENOPFER**

### Dienstag, 16. März

12.00 Uhr «Am gleichen Tisch»  
Gemeinsames Mittagessen im Pfarrezentrum  
Anmeldungen bis Montag, 16 Uhr beim Pfarramt unter 081 322 37 48

Unter [www.frauenbund-landquart.ch](http://www.frauenbund-landquart.ch) informieren wir laufend und aktuell über die Durchführung unserer Veranstaltungen.

### Mittwoch, 17. März

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

18.30 Uhr Bibliolog mit Beatrice Emery im Pfarrezentrum

Unter [www.frauenbund-landquart.ch](http://www.frauenbund-landquart.ch) informieren wir laufend und aktuell über die Durchführung unserer Veranstaltungen.

### Donnerstag, 18. März

07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt

08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche

14.00 Uhr Kinderartikel-Börse

Annahme bis 15.30 Uhr im Pfarrezentrum





17.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

**Freitag, 19. März**  
**Heiliger Josef**



08.30 Uhr Kinderartikel-Börse  
Verkauf bis 11.30 Uhr  
im Pfarreizentrum

Unter [www.frauenbund-landquart.ch](http://www.frauenbund-landquart.ch) informieren wir laufend und aktuell über die Durchführung unserer Veranstaltungen.

**Samstag, 20. März**

16.45–17.45 Uhr Beichtgelegenheit (Beichtzimmer)

18.00 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Bussfeier in der Pfarrkirche

**Sonntag, 21. März**

*Kollekte für Fastenopfer der Schweizer Katholikinnen und Katholiken*

08.45 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Bussfeier in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche



10.15 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Bussfeier in der Pfarrkirche, gleichzeitig Kinderkircha Ki-Ki im Pfarreizentrum zum Thema «Gut, dass du da bist»

**Dienstag, 23. März**



18.30 Uhr Filzen mit Ursula Brändli im Pfarreizentrum

Unter [www.frauenbund-landquart.ch](http://www.frauenbund-landquart.ch) informieren wir laufend und aktuell über die Durchführung unserer Veranstaltungen.

**Mittwoch, 24. März**

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

**Donnerstag, 25. März**

07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt

08.00 Uhr Laudes – das Morgengebet in der Pfarrkirche



14.00 Uhr Senioren-Treff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

**Samstag, 27. März**

16.45–17.45 Uhr Beichtgelegenheit (Beichtzimmer)

18.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

**Sonntag, 28. März**

**Palmsonntag**



*Kollekte für die Christen im Heiligen Land*

08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche

10.15 Uhr Eucharistiefeier zum Palmsonntag in der Pfarrkirche

**Mittwoch, 31. März**

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

**Geburtstage März**



**Dienstag, 2. März**

Rico Crippa, Landquart

**Freitag, 5. März**

Stefania Gansner-Hemmi, Landquart

Maria Luisa Gut-Mayr, Maienfeld

Zita Sieber-Clerici, Landquart

**Samstag, 6. März**

Margrith Keller-Geiges, Fläsch

**Montag, 8. März**

Anita Michel-Scharetg, Igis

Giovanni Mura, Igis

Gertrud Riedi-Grigis, Landquart

**Mittwoch, 10. März**

Martha Eugster-Recher, Landquart

**Freitag, 12. März**

Josef Nadig, Landquart

**Samstag, 13. März**

Maya Manetsch-Giger, Landquart

Christine Luise Meyer, Jenins

**Sonntag, 14. März**

Benedikt Cajacob, Landquart

**Montag, 15. März**

Marianna Steiger-Loher, Malans

**Mittwoch, 17. März**

Anna Carisch-Riedi, Landquart

**Freitag, 19. März**

Marlise Sauter-Steiner, Maienfeld

**Samstag, 20. März**

Hansjörg Babst-Brocca, Maienfeld

Incaldana D'Angelo in Bencivenga, Landquart

Sophie Gunsch-Lambauer, Landquart

**Sonntag, 21. März**

Silvia Stricker-Broder, Landquart

Giuseppe Tronca, Landquart

**Dienstag, 23. März**

Peter Lüchinger, Igis

**Mittwoch, 24. März**

Paulina Filli-Beck, Igis

**Donnerstag, 25. März**

Werner Zeiger, Maienfeld

**Freitag, 26. März**

Giuseppe Lazzarini, Igis

Agnes Veronika Möhr-Thuli, Maienfeld

**Samstag, 27. März**

Marie Ange Hartmann, Maienfeld

**Sonntag, 28. März**

Edda Pittner-Christmann, Maienfeld

**Montag, 29. März**

Jakob Milota, Landquart

Wilhelm Zischg, Landquart

**Dienstag, 30. März**

Angelina Di Domenico, Landquart

Gertraud Stoffel, Maienfeld

**Mittwoch, 31. März**

Giuseppe Forcella, Landquart

## Unsere Verstorbenen



Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei:

**Andrea Giuliani aus Landquart**, geb. am 6. Februar 1933, verstorben am 31. Januar. Die Abdankungsfeier fand am 6. Februar im Alters- und Pflegeheim Neugut statt.

**Dante Zanoli aus Landquart**, geb. 11. Juni 1934, verstorben am 9. Februar. Die Beerdigung mit anschliessender Abdankungsfeier fand am 12. Februar in Landquart statt.

## Gedächtnismessen



### Samstag, 6. März

Arthur Kamer  
Anton und Blanca Gähwiler  
Dante Zanoli (Dreissigster)

### Sonntag, 7. März

Markus Zarn  
Josef und Helen Mazenauer-Bürge  
Reto Mazenauer  
Karl Mathiuet  
Andrea Giuliani (Dreissigster)

### Sonntag, 14. März

Karl und Anna Bühler-Müller  
Paul Bühler  
Luca Quaglia und Marcel Blatter

### Sonntag, 21. März

Christian und Maria Berther-Schmid  
Theres Tanno

### Sonntag, 28. März

Alois Ziegler  
Katharina und Wilhelm  
Zumbühl-Stiefenhofer  
Rosa Helbling

## Mitteilungen

Give a Rose – Schenke eine Rose

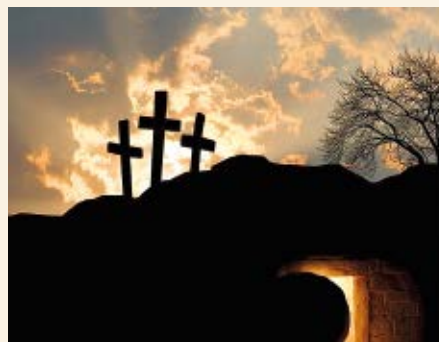


**FAIRTRADE  
ROSEN  
für das Recht  
auf Nahrung.**

Die schönen Rosen zugunsten der Hilfswerke «Fastenopfer» und «Brot für alle» können wir dieses Jahr leider nicht im direkten Kontakt anbieten wie sonst. Doch möchten wir Sie als katholische Pfarrei dazu einladen, eine virtuelle Rose zu spenden. Über [www.give-a-rose.ch](http://www.give-a-rose.ch) kann eine Rose oder ein ganzer Rosenstraus gekauft, mit einer Widmung versehen und auf Facebook oder per WhatsApp oder E-Mail verschickt werden. Der Erlös geht an Kleinbauernfamilien in Guatemala. Herzlichen Dank und vergelt's Gott sagen wir für die ganze Ökumenekommission

*Pfr. Gregor Zyznowski  
Pfr. Daniel Bolliger*

## Kreuzwegandachten



Donnerstag, 4. März, 17 Uhr  
Donnerstag, 11. März, 17 Uhr  
Donnerstag, 18. März, 17 Uhr  
Donnerstag, 25. März, 17 Uhr  
jeweils in der Pfarrkirche

## Frauenbund

KATHOLISCHER FRAUENBUND  
LANDQUART - HERRSCHAF



### Weltgebetstag

«Auf festen Grund bauen»

Frauen aus Vanuatu laden ein zum Weltgebetstag 2021



Christliche Frauen aus Vanuatu haben die diesjährige Weltgebetstagfeier vorbereitet. Diese wird weltweit unter dem Motto «Auf festen Grund bauen» in ca. 170 Ländern gefeiert. Im Mittelpunkt der Liturgie steht der Bibeltext aus Matthäus 7, 24–27. Der felsenfeste Grund soll die Voraussetzung/Basis für alles menschliche Handeln sein. Denn nur ein Haus, das auf festem Grund gebaut ist, würden Stürme nicht einreissen, heisst es in der Bibelstelle.

Trotz Corona: Der Weltgebetstag 2021 findet statt, wenn auch unter Verzicht auf viel lieb Gewordenes wie gemeinsam zu singen und gemütlich den Abend ausklingen zu lassen.

### Freitag, 5. März 2021, um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Landquart

Mit der Teilnahme und unserem Gebet setzen wir ein spürbares Zeichen für uns und für andere Frauen. Mit einer grosszügigen Kollekte unterstützen wir die bessere Bildung und wirtschaftliche Unabhängigkeit der Frauen und Kinder rund um den Erdball. Das Vorbereitungsteam freut sich auf Ihre Teilnahme. Für die Vorbereitungsgruppe

*Renata Gienal*

### Bibliolog mit Beatrice Emery Mittwoch, 17. März im Pfarreizentrum

Der Bibliolog ermöglicht es, in der Gruppe erfrischende und neue Entdeckungen mit biblischen Texten zu machen. Lassen Sie sich auf besondere Weise auf einen Bibeltext ein und erfahren Sie die Bedeutung vom schwarzen und weissen Feuer. Es ist kein Vorwissen der biblischen Texte nötig.



**Kolping**



**KOLPING**  
Zeit schenken

Hinweise zu unseren Veranstaltungen unter [www.kolping-landquart.ch](http://www.kolping-landquart.ch).

In den zurückliegenden Monaten haben wir festgestellt, wie viel Zeit wir (übrig!?) haben und wo wir auch an unsere Grenzen stossen.

Unser Jahresmotto bei Kolping heisst «Zeit schenken». Dieser kleine Tischaufsteller zum Ausschneiden gibt uns Anregungen, wie wir Solidarität leben können. Machen Sie mit!



**Missione Catolica**

Carissimi tutti

Oggi vorrei parlarvi di un miracolo particolare che riguarda tutti voi di vicino. Ed è proprio un miracolo bello e buono vicinissimo e presente nelle vostre case. Nel pieno buio del nostro tempo incomincia a risplendere una luce, non solo nella missione cattolica Italiana, ma in tutte le vostre case e nei vostri cuori. Tanto abbiamo sofferto e tanto stiamo sperando che cominciamo a vedere finalmente una luce come al fondo di un tunnel che dobbiamo superare. Una luce che ci guida e riscalda, una luce che ci ispira fiducia e voglia di andare avanti. Una luce che ci alza il morale e ci fa sorridere, anche sotto una ipotetica mascherina. Perchè sappiamo come va a finire nonostante tutte le difficoltà: è il miracolo della preghiera e di tutto l'amore che abbiamo in noi nonostante le distanze sociali e i vari divieti. Auguriamo a tutti voi di scoprire questa luce miracolosa e di farne buon uso regalandola a tutti coloro che ne hanno bisogno – con un sorriso e tanta fraternità. Con un grande abbraccio di tutta la missione cattolica Italiana e dal suo missionario Don Francesco,

*Leonardo*

**Vorschau**

**Karwoche und Ostern**

Wir werden die Gottesdienste von Gründonnerstag bis Ostermontag trotz Corona-Massnahmen festlich gestalten.

Am Samstagabend brennt das Osterfeuer vor der Pfarrkirche. Es ist ein schöner Brauch, die Oster Speisen zum Osterfest zu segnen.



Bringen Sie bitte Ihre Körbe mit den Osterspisen zur Osternachtfeier am Karsamstag, 3. April, 21 Uhr oder zum Ostergottesdienst am Sonntag, 4. April, 10.15 Uhr in die Kirche.

**Rückblick**

**Tauferneuerungsgottesdienst**



Am 26., 27. und 28. Januar 2021 haben jeweils am Abend in einem Gottesdienst insgesamt 44 Erstkommunionkinder aus unserer Pfarrei ihr Taufversprechen erneuert. Die Kinder haben in der Geschichte mit der Kerze, welche nicht brennen wollte, auf eindrückliche Weise erfahren, wie diese verbunden ist mit unserem Leben. Wie wir immer wieder neue Chancen erhalten, den richtigen Weg zu gehen und füreinander da zu sein. Ja sagen zu Gott und Licht sein füreinander.





## VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



### Pfarramt Seewis-Pardisla, Sekretariat

Kantonsstrasse 15  
7212 Seewis-Pardisla  
Telefon 081 325 34 74  
pfarramt@kath-vmp.ch

 www.kath-vmp.ch  
 facebook.com/kath.vmp

### Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen  
8.30 bis 11.30 Uhr

### Lars Gschwend, Religionspädagog

Telefon 081 325 34 74  
Mobile 079 229 02 57  
lars.gschwend@kath-vmp.ch

### Daniela Gschwend, Religionspädagogin

Telefon 081 325 34 74  
Mobile 079 287 23 78  
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

### Nadia Hartmann, Sekretärin

Telefon 081 325 34 74  
nadia.hartmann@kath-vmp.ch

### Ansprechperson Kirchenvorstand

Thomas Jansing  
Chräjaweg 4, Seewis Dorf  
Telefon 079 655 05 71  
thomas.jansing@kath-vmp.ch

#### KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser Kirchen-TAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden **Freitag, 11 Uhr beim Pfarramt, Tel. 081 325 34 74.**

Das KirchenTAXI wird durch «IM – Inländische Mission» mitgetragen.

#### LIVE STREAM

Falls Sie dieses Logo finden, wird der Gottesdienst live im Internet auf unserer Website übertragen, [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch).

#### BITTE ANMELDEN

Wenn Sie dieses Logo finden, bitten wir Sie, sich für den Gottesdienst/die Veranstaltung anzumelden (Schutzkonzept Covid-19). Die Anmeldung kann online erfolgen unter [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch) oder telefonisch oder per Whatsapp unter 081 325 34 74.

## Gottesdienste

### Freitag, 5. März Ökumenischer Weltgebetstag

- 19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der ref. Kirche Schiers
- 19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der ref. Kirche Fideris
- 19.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der ref. Kirche Jenaz
- 19.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der ref. Kirche Valzeina (zwingende Anmeldung, Tel. 081 325 12 20) Fahrdienst ab Kirche Fanas um 19.10 Uhr, mit Schutzmaske, zwingend telefonische Anmeldung bis am Vortag bei Hans-Ruedi Brunner, 079 668 00 37 Fahrdienst ab Volg Grüşch um 19.10 Uhr, mit Schutz-

maske, zwingend telefonische Anmeldung bis am Vortag bei Ursula Egli, 078 847 95 66

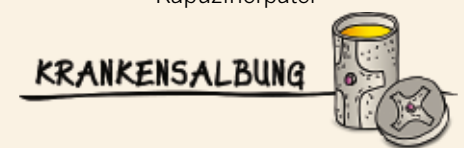
### Sonntag, 7. März 3. Fastensonntag

Kollekte: Fastenopfer

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie und Spendung der Krankensalbung in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von einem Kapuzinerpater

LIVE STREAM

KIRCHEN-TAXI



### Mittwoch, 10. März

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der ref. Kirche Schiers



### Samstag, 13. März

16.00 Uhr «Auftanken» – Auf den Spuren von Fidelis von Sigmaringen, gestaltet von L. Gschwend in der REHA-Klinik Seewis Dorf (ACHTUNG: Aufgrund von Covid-19 ist dieser Anlass nur für interne REHA-Gäste!)

### Sonntag, 14. März 4. Fastensonntag

Kollekte: «Fastenopfer»/«Brot für alle»

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche Seewis Dorf, gestaltet von Pfrin. Lia Anderfuhren und Daniela Gschwend

LIVE STREAM

familien gottesdienst

### Donnerstag, 18. März

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der ref. Kirche Schiers

13.30 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst in der kath. Kirche Schiers



**Sonntag, 21. März**

**5. Fastensonntag/hl. Josef**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von L. Gschwend



**Sonntag, 28. März**

**Palmsonntag**

10.00 Uhr Familien-Gottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von D. Gschwend, F. Eschmann und R. Cortesi-Bühler



**Weitere Daten**

**Montag, 8. März**

19.00 Uhr Informationsabend Fastenwoche mit Pfr. Daniel Hanselmann in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Dienstag, 9. März**



11.30 Uhr Spies & Tratsch, gemeinsames Mittagessen und tolle Geschichten hören in der kath. Kirche Seewis-Pardisla für Primarschüler und Kindergärtner

19.00 Uhr «Auftanken-Online» – Auf den Spuren von Fidelis von Sigmaringen, gestaltet von L. Gschwend, abrufbar ab 19 Uhr auf [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch)

**Mittwoch, 10. März**

13.30 Uhr Erstkommunion (2./3. Primar): Blockunterricht in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Freitag, 12. März**

11.40 Uhr Spies & Tratsch, gemeinsames Mittagessen und tolle Geschichten hören im Primarschulhaus Fanas für Primarschüler der 4. bis 6. Klasse

**Mittwoch, 17. März**

16.10 Uhr Firmabend (3. OS): «Heiliger Geist» in der kath. Kirche Schiers

**18. März bis 25. März**

Fastenwoche in der kath. Kirche Seewis-Pardisla mit Pfr. Daniel Hanselmann (siehe weitere Mitteilungen)

**Mittwoch, 24. März**

12.55 Uhr Firmvorbereitung (für angemeldete Jugendliche via pfefferstern.ch): Ausflug zu den Randständigen nach Chur, Besammlung Bahnhof Grüşch

**Donnerstag, 25. März**

14.00 Uhr 65plus-Nachmittag in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, Start mit Gottesdienst (bitte Mitteilungen im «Bezirksamtsblatt» betreffend der Durchführung beachten)



**Freitag, 26. März**

14.00 Uhr Jassnachmittag im Pfarrsali Seewis-Pardisla (provisorisch)

**Samstag, 27. März**

13.30 Uhr Erstkommunion (2./3. Primar): Eltern- und Kind-Nachmittag in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Mitteilungen**

**Gedächtnismesse**

**Sonntag, 7. März (Schiers)**

Ernst Vogel

**Ökumenischer Weltgebetstag «Auf festen Grund bauen»**

**Freitag, 5. März in verschiedenen Kirchen**

Auch in diesem Jahr haben wieder verschiedene Vorbereitungsgruppen in unserem Pfarreibgebiet für die Dörfer Fideris, Jenaz, Valzeina und Schiers eine ökumenische Feier zum Weltgebetstag vorbereitet.

Der Weltgebetstag 2021 kommt aus einem Land, das vermutlich nur wenigen bekannt ist: Vanuatu.

Vanuatu ist eine Inselgruppe im Südpazifik und gehört zum pazifischen Feuerring. Das Land und seine Bevölkerung sind einer ständigen Bedrohung durch Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten ausgesetzt. Daneben gibt es viele Schönheiten: weisse und schwarze

Sandstrände, Korallenriffe, eine unberührte Natur mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt.

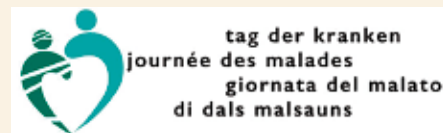
Die Menschen dieser Inseln heissen Ni-Vanuatu; sie pflegen noch ihre alten Sitten und Bräuche. Die grosse Mehrheit der Bevölkerung gehört einer christlichen Konfession an. Frauen aus verschiedenen Kirchen haben zum Thema «Auf festen Grund bauen» einen Gottesdienst zusammengestellt, in welchem sie auch die Herausforderungen beschreiben, mit denen vor allem junge Menschen konfrontiert sind. In ihren Glaubensgemeinschaften finden sie Unterstützung und in ihrem Glauben Halt. «Auf festen Grund bauen» bedeutet für sie, wie auch wir aus der Bergpredigt des Matthäus (Mt 7, 24–27) lernen: Auf die Worte Jesu nicht nur hören, sondern auch danach handeln.

Wir hoffen natürlich, dass die einzelnen Orte den Gottesdienst durchführen können. Die Gottesdienste beginnen jeweils um 19 Uhr (Valzeina und Jenaz um 19.30 Uhr).



**Gottesdienst mit Krankensalbung**

**Sonntag, 7. März, um 10 Uhr in der kath. Kirche Schiers**



In der ganzen Schweiz wird am Sonntag, 7. März, der «Tag der Kranken» durchgeführt. In diesem Jahr unter dem Motto «Verletzlich, aber stark».

Krankheit ist kein Fremdwort. Wir kennen unsere Verletzlichkeit. In diesem Jahr ist die ganze Welt von der Krankheit betroffen: dem Coronavirus. Die Kirchen waren nicht in der Lage, ihre Aufgaben auf die gleiche Weise zu erfüllen. Menschliche Kontakte sind diesem Virus ausgesetzt. Ein globales Handicap hat den Reiseverkehr drastisch reduziert, und die Wirtschaft leidet darunter. Die Welt ist krank

und behindert. Überrascht, sprachlos und ängstlich kämpfen wir darum, die Krankheit zu überwinden. Und dabei geht oft vergessen, dass bereits vor Ausbruch der Pandemie 2,2 Millionen Menschen in unserem Land von einer chronischen Krankheit betroffen waren und sind. Wie nie zuvor kann der «Tag der Kranken» seine Erfahrung einbringen. Weil wir alle, – ob selber krank oder nicht, in diesem Jahr von einer Krankheit, dieser Krankheit namens Covid-19 betroffen sind oder als Angehörige Anteil nehmen. (Text-Quelle: tagderkranken.ch)

Ganz bewusst werden wir deshalb in diesem Jahr die Krankensalbung nach dem Gottesdienst spenden. Wie beim Blasius-Segen und Aschenkreuz werden wir eine Variante finden, die es erlaubt, trotz Corona eine Krankensalbung zu spenden (wenn diese in diesem Jahr vielleicht auch etwas anders ausfallen wird).

Wenn Sie diese Gottesdienste nicht besuchen können, jedoch trotzdem die Krankensalbung oder die Krankenkommunion wünschen, rufen Sie uns an, wir kommen gerne bei Ihnen vorbei.

**«Auftanken-Online» – Spiritueller Impuls**

**Dienstag, 9. März, 19 Uhr auf [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch)**

«Auftanken» ist ein ökumenisches Angebot, welches seit Herbst 2020 besteht. Es soll meditativ und interaktiv sein. Meditativ tauchen wir ein ins Leben mit all seinen Höhen und Tiefen. Wir suchen nach Schätzen von Glauben, Liebe und Hoffnung. Jeweils einmal im Monat findet dieses Angebot in der REHA-Klinik Seewis Dorf statt. Aufgrund der aktuellen Covid-19-Massnahmen dürfen im Moment daran leider nur Gäste der REHA-Klinik teilnehmen (max. 10 Personen). Vielleicht sind Sie aber trotzdem interessiert am Thema «Auf den Spuren von Fidelis von Sigmaringen». Kein Problem: Ab Dienstag, 9. März, um 19 Uhr wird dieser spirituelle Abend auch online als Video abrufbar sein: [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch). Klicken Sie sich einfach ein und nehmen Sie sich ca. 15 Minuten Zeit für diese Besinnung.



**65plus-Nachmittag**

**Donnerstag, 25. März, kath. Pfarrhaus, Seewis-Pardisla**

Lange Zeit durften wir uns nicht sehen. Leider ist auch noch nicht klar, ob ein Treffen am Donnerstag, 25. März, möglich sein wird (war bei Redaktionsschluss noch nicht klar). Wir werden uns aber sicherlich etwas überlegen, und Sie werden von uns Post erhalten.

**Ökumenischer Gottesdienst in der Fastenzeit (ohne Suppe)**

**Sonntag, 14. März, 10 Uhr, ref. Kirche Seewis-Dorf**

Jedes Jahr feiern wir mit unseren reformierten Kolleginnen und Kollegen aus Seewis einen ökumenischen Gottesdienst mit anschliessendem Suppenmiztag. Leider kann in diesem Jahr das Anschlussprogramm nicht stattfinden. Trotzdem werden wir einen gemeinsamen Familiengottesdienst feiern. Wir würden uns freuen, Sie an diesem Gottesdienst begrüssen zu dürfen.



**Fastenwoche mit Informationsabend**

**Montag, 8. März, 19 Uhr Pfarrsäli Seewis-Pardisla**

**Fastenwoche: 18.–25. März 2021**

Viele Menschen verbinden mit Fasten bestimmte Lebensängste. Wir sind so sehr daran gewöhnt, Nahrung von aussen zu bekommen, dass wir uns kaum vorstellen können, eine Weile darauf zu verzichten. Sozusagen eine Zeit lang aus uns heraus zu leben. Das Fasten ist eine typische menschliche Erfindung, die uns bereichert.

Mit einer Fastenwoche vom 18. bis 25. März möchten wir einen positiven Zugang zur Fastenzeit und zum Fasten ermöglichen. In der christlichen Tradition wurde und wird das Fasten gepflegt zur geistigen Erneuerung und zur spirituellen Weiterentwicklung. Jesus selbst bezeichnet den Körper als Tempel, der gereinigt werden muss, damit der Geist Gottes in würdigem Rahmen darin wohnen kann. Im Prozess des Fastens geht es also nicht in erster Linie darum, überschüssige Kilos zu verlieren. Dies ist eigentlich nur eine Begleiterscheinung. Das Fasten soll ein Weg zum ganzheitlichen Heil sein.

Durch das bewusste Verzicht auf feste Nahrung reinigt sich der Körper und scheidet abgelagerte Schadstoffe aus. Das Fasten ist nicht nur ein körperlicher, sondern auch ein seelischer Prozess. So bedeutet die Fastenzeit: zur Ruhe kommen und Zeit der Besinnung. Gewohnheiten, Muster, Blockaden und Verspannungen, aber auch Wünsche, Bedürfnisse, Gedanken und Gefühle treten deutlicher ins Bewusstsein. Die Selbstheilungskräfte werden aktiviert, und es zeigt sich stärker, was im Leben wirklich wesentlich ist. Entdecken Sie, was in unserer Zeit des Überangebots am meisten Not tut: die stärkende und gesundheitsfördernde Kraft des kurzzeitigen Nichtkonsums. Beim Fasten werden wir auf unsere innere Stimme aufmerksam und entwickeln einen Sinn für die wirklichen Bedürfnisse. Fasten bedeutet auch: Seine Sinne schärfen und eine Reise in die eigene innere Welt antreten.



Das kann zu einer grundsätzlichen Erneuerung unserer Spiritualität und unserer Lebenseinstellung führen. Für die Leitung der Fastenwoche konnten wir erneut den ausgebildeten und erfahrenen Fastenleiter Pfr. Daniel Hanselmann aus Chur gewinnen. Bei der Deutschen Fastenakademie hat sich Daniel Hanselmann zum ärztlich geprüften Fastenleiter ausbilden lassen. Die Fastenwoche findet vom 18. bis 25. März statt. Jeden Abend trifft sich die Gruppe von 18.30 bis ca. 20.30 Uhr. Der Informationsabend (obligatorisch für alle Neuen) findet am Montag, 8. März, um 19 Uhr im Pfarrsäli in Seewis-Pardisla statt. Kosten: Mitglieder einer Kirche: CHF 50.–/Nichtmitglieder: CHF 250.– Die Anmeldung zur Fastenwoche ist im Anschluss an den Informationsabend möglich.



**02.-07.Mai 2021**

**Jetzt anmelden: [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch)**

Jeden Vormittag: Aktivitäten

- Acryl-Painting
- Paracord-Bänder
- Action Board
- Schritzzähl
- Drinks mischen
- Gesellschaftsspiele
- Experimente
- Basteln

Katholische Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau | Kloster reform





Das Bild zum Weltgebetstag 2021 von Juliette Pita (links), Vanuatu ist aufgrund des vulkanischen Ursprungs äusserst fruchtbar (Mitte). Das aus Kokosnüssen gewonnene Kopra (rechts) wird zunehmend für den Export hergestellt.

## «AUF FESTEN GRUND BAUEN»

**Die Liturgie des Weltgebetstages 2021 kommt aus Vanuatu. Der Weltgebetstag findet jeweils am ersten Freitag im März statt.**

Vanuatu ist ein Inselstaat im Südpazifik, der aus 83 Inseln bzw. Inselgruppen besteht. Bis zu seiner Unabhängigkeit im Jahr 1980 war der Inselstaat unter dem Namen Neue Hebriden bekannt und wurde von Frankreich und Grossbritannien gemeinsam verwaltet. «Vanuatu» bedeutet «unsere Heimat». Die Wirtschaft besteht in erster Linie aus Landwirtschaft, Fischfang und zunehmend Tourismus. Die Kokosnuss-Plantagen aus Zeiten der Kolonisation dienen heute vor allem zur Gewinnung von Kopra (getrocknetes Nährgewebe der Kokosnüsse), das zur Stromgewinnung benötigt wird. Amtssprachen der knapp 300 000 Einwohner sind Englisch und Französisch. Knapp 73 Prozent der Bevölkerung hat eine der 110 Sprachen Vanuatus zur Muttersprache. Zur inselübergreifenden Kommunikation wird Bislama gesprochen, eine dem Pidgin-Englisch ähnliche Sprache.

### Verständigen durch Zeichnen

Einwohner ohne gemeinsame Sprache verständigten sich früher über rituelle Sandzeichnungen. Sandzeichnungen, die aus einer durchgehenden Linie bestehen und über Generationen tradiert wurden, sind seit 2003 von der UNESCO als Kulturerbe der Menschheit anerkannt.



Die Sandbilder, die aus einer Linie gezogen werden, gehören zum Kulturerbe der Menschheit.

### Jesu Wort ist fester Grund

Der Inselstaat wird immer wieder von Erdbeben und Zyklonen bedroht; nicht von ungefähr haben die Frauen aus Vanuatu das Gleichnis vom Haus auf dem Felsen ins Zentrum der diesjährigen Liturgie gestellt (Mt 7,24–27). Die Liturgie stellt die Frage nach dem «festen Grund» und was es heisst, Jesu Wort nicht nur zu hören, sondern auch danach zu handeln.

Das Bild, das Juliette Pita für den Weltgebetstag angefertigt hat, erinnert an den Zyklon Pam, der 2015 grosse Teile Vanuatus zerstört hat. Die Künstlerin selbst wurde gemäss ihren eigenen Worten während des Sturms durch schützende Palmen und Gottes Eingreifen gerettet. (sc)

# CRUSCH E CRUSCHS

**Il temps da Cureisma envida nus da profundar nosa cardientscha e tschercar orientaziun e messadi egl evangeli dil Cristus. Alla fin dils Curonta Dis stattan Venderdis Sogn e Pastgas. La via dil Cristus meina alla crusch e vinavon viaden ella levada cun nova veta.**

Pintgas e grondas; cruschs-lenn, cruschs da crap e da fier; cruschs en baselgia, a casa, sper via, sillas alps e pezzas. Biars portan era la crusch vid ina cadeina entuorn culiez. La crusch, simbol dil Cristus, ei presenta en nies mintgadi. Mo quei ch'ei adina present, avon egl, daventa bugen ordinari, lai vegnir indifferent. Ei tschaffa buca pli. Ei metta pauc ni nuot en moviment en nies intern. Ins sendisa e survesa. Co fuss ei da dar alla crusch in niev plaz en nies dacasa ni da contemplar ella sapientivamein duront ils dis dalla passiuon? Per anflar in niev access al Cristus ch'accumpogna nus tras passiuon e mort alla levada.

Ei dat bia cruschs, era d'auter gener, pintgas e grondas, en nosa veta, en nies mund: malsogna, malgiustia, fomaz, uiara, tema per l'existenza, peina da mort. La pandemia che regia dapi in onn tier nus e sigl entir mund, fa attents nus che nosa veta ei era ina via dalla crusch. Quella smacca, pretenda sacrifici, producescha tema, malsegirtad e malesser. Gie, la crusch ei presenta, era el senn significativ.

## Mia crusch

La crusch che penda en mia stiva, ei vegnida creada d'igl artist grischun Pius Walker. Quella ha tschaffau mei da lezzas uras ed ha per mei



ina muntada speciala. Ella sveglia adina puspei mi'attenziun ed ei daventada per mei ina porta al Cristus da Venderdis Sogn e da Pastgas.

En quella crusch ei bia moviment, bia veta. Ella secumpona da singulas parts e differentes elements: lennets pigns e pli grondas, clars e stgirs, grads e sturschi. El center ei in element rodund. E cheu ei la crusch perforada, aviarta. Gl'ei sc'ina finiastra che lai penetrar in stel glisch. Tras quellas pintgas fessas vesan ins – sch'ins mira bein – zatgei da quei che stat davostier.

La crusch, quella dil Cristus e scadina crusch, raduna differentes muments e sentiments. Ella ei ina summa dad experienschas e desideris, da revolta e resignaziun, da speranza e bandun, da carezia e disillusiun. Cheu seconcentrescha veta en in vast artg da differentes aspects. Bia ei en moviment, bia da quei che muenta ed empleina il carstgaun. E quei moviment che pulsescha ella crusch, en mintga crusch, sveglia enten mei sentiments da respect e carezia, da solidaritad e bunaveglia.

## Il messadi dalla crusch

El center da mia crusch-stiva stat quei element rodund entamiez. In rudi ei zatgei perfetg. Per mei ei quei rudi in simbol divin. Veta humana cun muments clars e stgirs, cun dolor e speranza, ha anflau in center, en Jesus da Nazaret. El ha viviu nosa veta cun tuttas staziuns. Sia mort vid la crusch ei la culminaziun da sia nuvia. Ed en quei mument sesarva la crusch, sesarva veta humana. Glisch irradiescha, glisch che vegn da quella realitad che stat davos tut.

Mia crusch-stiva dat speranza ed orientaziun a mi. Ella fa endament: Mia veta cun sulegl ed umbriva sesarva a novs horizonts tras quel ch'ei ius la medema via sco nus, da Betlehem tochen sil Calvari, gie vinavon viaden en ina glisch che nies egl sa uss aunc buca tschaffar entiramein.

*Sur Alfred Cavelli*



# VIVERE L'AMORE DI DIO

## La pandemia ci invita a riflettere sul valore cristiano della misericordia e amore verso noi e il prossimo.

La definizione più breve di Dio la troviamo nella Sacra Scrittura: «Dio è amore» (1Gv 4,8). In questa definizione di Dio troviamo la vocazione di ogni cristiano: risplendere l'amore di Dio nel mondo. Più che un sostantivo l'amore è un verbo (amare), quindi qualcosa che si realizza nel nostro agire, nel nostro vivere.

Proprio questo agire è diventato il segno distintivo del Cristianesimo: la misericordia, l'altruismo, la carità verso tutti. Il modello è Cristo: è la sua misericordia verso i bisognosi, malati, piccoli e poveri; è la sua mano che tocca, è il suo sguardo in occhi talvolta vuoti e disperati che dicevano: lo ti amo, tu sei importante per me.

Nel nostro periodo della pandemia questa misericordia è stata messa alla prova. I gesti dell'amore – toccare, abbracciare, prendere la mano, volgere il viso – sono diventati gesti vietati oppure dubbiosi. Sentiamo la paura del contagio, forse anche la morte invece della vita, vicinanza e amore. E ci giustificiamo con la responsabilità per gli altri e per noi.

Certo, non dobbiamo banalizzare tutte le misure prese dal governo. Ma più che mai siamo chiamati al discernimento. Tutte le misure e così anche tutto il nostro comportare e agire deve servire la vita, ma la vita piena che Gesù ci ha promesso. Non vorrei offrire una risposta semplice. Vorrei suggerire un discernimento sulla base della Parola di Dio.

### La parabola del buon samaritano

Nella parabola del buon samaritano (Luca 10, 25–37) troviamo degli accenni a quello che significa «responsabilità e misericordia». Conosciamo molto bene questa parabola, è uno dei racconti biblici più conosciuti.

«Maestro, che cosa devo fare per ereditare la vita eterna?» Gesù gli disse: «Che cosa sta scritto nella Legge? Come leggi?» Costui rispose: «Amerai il Signore tuo Dio con tutto il tuo cuore, con tutta la tua anima, con tutta la tua forza e con tutta la tua mente, e il tuo prossimo come te stesso.» Gli disse: «Hai risposto bene; fa' questo e vivrai.» Ma quello, volendo giustificarsi, disse a Gesù: «E chi è mio prossimo?» (Lc 26–29).

Vediamo un legame profondo fra vita (oppure meglio: la mia vita) e responsabilità per il proprio prossimo. Quel legame è l'amore, quindi una vita che realizza e mette a vita questo amore. Fermi-



amoci a questa seconda domanda che ha come risposta la parabola del buon samaritano.

«Chi è (il) mio prossimo?» La parabola ci parla di un uomo malmenato, e di un sacerdote e un levita che si trovavano lì «per caso». Questo ci indica che non sono io a scegliere il mio prossimo, come mia libera scelta. Se sono aperto, la compassione e la misericordia mi sollecitano affinché qualcuno diventi mio prossimo. Non possiamo scegliere il nostro prossimo, il «chi». Ma possiamo scegliere il «che cosa fare». La parabola ci parla della decisione giusta e di quella sbagliata. Il sacerdote «vide, passò oltre», il levita «vide e passò oltre». La parola greca *antiparechomai* (ἀντιπαρῆλθεν) – non è solo un passare, ma un evitare, girare al largo dalla persona bisognosa. Vediamo un'energia cattiva: i due si sforzano per non essere visti. L'atteggiamento lo conosciamo bene: «Io non l'ho visto ... ma se lo avessi visto, sicuramente avrei aiutato questo poverino.»

Cosa ci può offrire la parola di Dio? Troviamo un uomo che è diventato «intoccabile». Ma siamo chiamati noi a scegliere che cosa fare. Non è una misericordia ingenua che si espone al pericolo. Ma la misericordia non distoglie lo sguardo. Questo potrà essere per noi misura della nostra responsabilità: non distogliere lo sguardo, non evitare le opportunità possibili di aiutare e vicinanza. Non fermarsi all'amore per sé stesso ma esser misericordiosi per vivere.

**P. Stefan Geiger, OSB**  
Roma/Schäftlarn

# ERSTER WELTTAG DER GESCHWISTERLICHKEIT

**Am 4. Februar, dem ersten Welttag der Geschwisterlichkeit, wurde auch der Zayed Award for Human Fraternity 2021 vergeben. Preisträger sind Latifa Ibn Ziaten und António Guterres.**

Hervorgegangen ist der Welttag der Geschwisterlichkeit aus dem sogenannten Abu-Dhabi-Dokument über Geschwisterlichkeit und Frieden, das Papst Franziskus und der Grossimam von Al-Azhar (Kairo), Ahmad Al-Tayyeb, am 4. Februar 2019 unterzeichnet haben. Das Dokument ist eine interreligiöse Erklärung zu Freiheit und Frieden. Einige Monate später folgte die Gründung des internationalen Hohen Komitees für menschliche Geschwisterlichkeit, das aus internationalen Führungspersonlichkeiten aus Religion, Wissenschaft und Kultur besteht. Generalsekretär des Hohen Komitees für Geschwisterlichkeit ist der Richter Mohamed Mahmoud Abdel Salam, ehemaliger Berater des Grossimams der Al-Azhar-Universität, die vielen Sunniten als höchste religiöse Instanz gilt. Im Jahr 2019 hat ihm Papst Franziskus den Pius-Orden für seinen Einsatz verliehen.

Am 21. Dezember 2020 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 4. Februar einmütig zum Internationalen Tag für die Geschwisterlichkeit aller Menschen erklärt.

## Zayed Award for Human Fraternity

Der Zayed-Preis für Geschwisterlichkeit aller Menschen soll Einzelpersonen oder Institutionen verliehen werden, die mit ihrem Einsatz ein friedliches Zusammenleben ermöglichen, Brücken zwischen Völkern bauen und sich gegen Intoleranz

und Unterdrückung zur Wehr setzen. Der Preis ist mit einer Million US-Dollar dotiert und wird von einem interreligiösen Komitee vergeben, das von den Emiraten koordiniert wird. Sowohl der Papst als auch der Grossimam und der Generalsekretär Mohamed Mahmoud Abdel Salam nahmen an der virtuellen Feierlichkeit teil, die auf der Homepage von Vatican News mitverfolgt werden konnte.

## Die Preisträger

Der Portugiese António Guterres (71) ist neunter Generalsekretär der Vereinten Nationen. Mehrfach forderte er in den letzten Monaten einen globalen Waffenstillstand, um sich gemeinsam dem Kampf gegen Sars-CoV-2 zu stellen. In seiner Dankesrede sagte António Guterres, dass der Zayed Award für ihn auch eine Anerkennung für die Arbeit der Vereinten Nationen sei, täglich Frieden und Menschenwürde zu fördern.

Latifa Ibn Ziaten (61) ist die Gründerin der «Imad Association for Youth and Peace». Nachdem ihr Sohn Imad nach einer Terrorattacke in Toulouse ums Leben kam, gründete sie die Friedensinitiative, die Hass, Gewalt und Unwissenheit überwinden will. Latifa Ibn Ziaten reist durch Frankreich, um mit jungen Menschen zu sprechen, benachteiligten Jugendlichen zu helfen und das Verständnis unter den Religionen zu fördern.

## Keine Vermischung der Religionen

Im Einleitungswort der Feier gab Papst Franziskus eine klare Antwort auf den Vorwurf der Vermischung von Religionen: Geschwisterlichkeit benötige Festigkeit in den eigenen Überzeugungen. Es gebe keine wahre Geschwisterlichkeit, wenn die eigenen Überzeugungen verhandelt würden. Menschen gehörten zwar unterschiedlichen Kulturen und Traditionen an, seien aber vom gleichen Vater, so der Papst. Unter Berücksichtigung dieser verschiedenen Kulturen, Traditionen und Staatsbürgerschaften müsse die Geschwisterlichkeit entstehen, «nicht, indem wir verhandeln.»

Seit 4. Februar hat der Heilige Stuhl eine eigene Webseite zum Welttag der Geschwisterlichkeit eingerichtet: <https://www.pcinterreligious.org/human-fraternity-day>. (sc)

*Während eines interreligiösen Treffens in Abu Dhabi am 4. Februar 2019 unterzeichnen Papst Franziskus und Ahmad al-Tayyeb, Grosssheich der Al-Azhar-Universität, Dokumente der gemeinsamen Erklärung.*



# WAS HEISST FASTENZEIT?

**Wir befinden uns mitten in der Fastenzeit. Sie dauert von Aschermittwoch bis Gründonnerstag. Aber was bedeutet Fasten?**

Die Fastenzeit ist die Vorbereitungszeit auf Ostern. Ostern ist das wichtigste Fest für uns Christen. Wir bereiten uns auf Ostern vor, indem wir uns ganz auf Gott und den Glauben konzentrieren. Das geht am besten, wenn wir uns durch möglichst wenig ablenken lassen. Der richtige Name der Fastenzeit ist «österliche Busszeit». Das Wort «Busse» weist darauf hin, dass wir etwas «besser machen» wollen. Denn in der Fastenzeit wollen wir besonders gut – nämlich besser – für Gott da sein. Fasten hat deshalb auch damit zu tun, Dinge nicht zu machen, die nicht unbedingt gut für uns sind: Schokolade essen, lange fernsehen oder rauchen. Das Wort «fasten» heisst nicht nur, dass man auf etwas verzichtet. Es meint auch, dass unser Verzicht etwas oder jemand anderem zugute kommen soll. Beispiel: Wenn wir uns nicht mehr von so vielen Dingen ablenken lassen – wie vom Handy oder dem Fernseher – können wir uns viel besser auf Gott und auf andere Menschen konzentrieren. Deshalb unterstützen wir in der Fastenzeit besonders oft Menschen, die es nicht so gut haben wie wir. (sc)

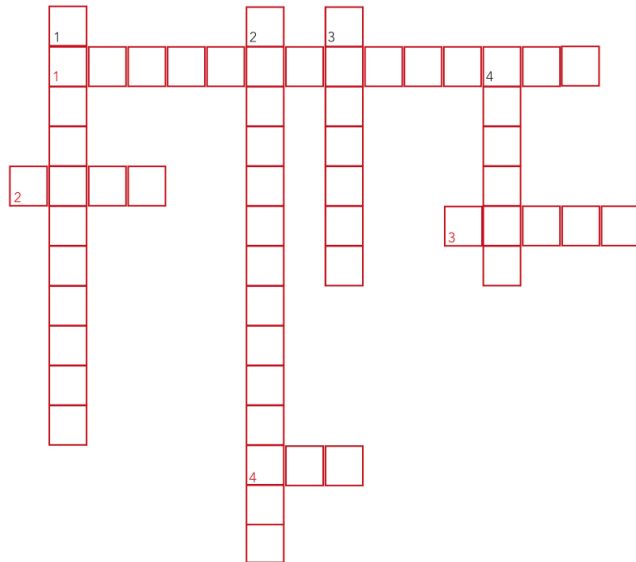
## Kannst du das Rätsel lösen?

Beantworte die Fragen und trage sie in die Kästchen rechts ein.

**Senkrecht:** 1. Wie heisst der Sonntag, mit dem die Karwoche beginnt? 2. Wie heisst der Donnerstag vor Ostern? 3. Wie viele Tage dauert die Fastenzeit? 4. Welches Fest feiern wir nach der Fastenzeit?

**Waagrecht:** 1. Wie wird der Mittwoch genannt, mit dem die Fastenzeit beginnt? 2. Auf welchem Tier ist Jesus geritten, als er in Jerusalem einzog? 3. Jesus starb am K... für uns. 4. Mit der Auferstehung hat Jesus den T... besiegt.

Rätsel: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, Nr. 27, 08. März 2015, www.kinder-regenbogen.at, In: Pfarrbriefservice.de



# BE ONLINE 2021

**Der Schweizer Weltjugendtag findet statt - online und unter neuem Namen.**

Die weiter verschärfte Corona-Situation und deren Massnahmen lassen wenig Hoffnung, dass Ende April 2021 eine Grossveranstaltung wie der Schweizer Weltjugendtag 2021 möglich sein wird. Daher haben die Vertreter der Sprachregionen zusammen mit dem Jugendbischof Alain de Raemy entschieden, dass der nationale Weltjugendtag 2021 online stattfindet.

Das Organisationskomitee, bestehend aus jungen Erwachsenen aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin, hat bereits mit der Pla-

nung der neuen Form begonnen. Unter dem neuen Namen BE ONLINE 2021 wird das Projekt weiter vorangetrieben. Am bisherigen Datum, 24./25. April 2021, wird festgehalten.

Das detaillierte Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert. Schon jetzt ist aber sicher, dass der Jesuitenpater Jean-Paul Hernandez Teil des Online-Weltjugendtages sein wird. Trotz der neuen Form werden die bekannten WJT-Elemente wie Impuls, Zeugnis, Katechese und Lobpreis Platz finden. (pd)





# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
68/2021

Herausgeber  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b  
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.

Adressänderungen sind an  
das zuständige Pfarramt Ihrer  
Wohngemeinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

Redaktionskommission  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche  
Sabine-Claudia Nold, Bären-  
burg 124B, 7440 Aander  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint  
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage  
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden  
geht an Mitglieder der Kir-  
chengemeinden von Albula, Ardez,  
Bonaduz-Tamins-Saïental,  
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,  
Cazis, Celerina, Chur, Domat/  
Ems-Felsberg, Falera, Flims-  
Trin, Landquart-Herrschaft,  
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,  
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,  
Martina, Paspels, Pontresina,  
Rhäzüns, Rodels-Almens,  
Sagogn, Samedan/Bever,  
Samnaun, Savognin, Schams-  
Avers-Rheinwald, Schluein,  
Scuol-Sent, Sevgein, Surses,  
St. Moritz, Tarasp-Zernez,  
Thusis, Tomils, Trimmis,  
Untervaz, Vals, Vorder- und  
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

Titelbild: Jesus fastete 40  
Tage in der Wüste, Foto:  
Giorgio Parravicini, Unsplash

... gemäss Aussage von Kardinalstaats-  
sekretär Pietro Parolin die grössten  
Schritte der **römischen Kurienreform**  
durch Papst Franziskus bereits gemacht  
wurden? Die dazu gehörende neue  
Kurienverfassung werde wohl dieses Jahr  
veröffentlicht, sagte Parolin in einem  
Interview des französischen TV-Senders  
KTO.

... wir am 7. März, dem dritten Fas-  
tensonntag, den Schweizer Kran-  
kenonntag begehen? Das Motto  
des Jahres 2021 lautet: Verletzlich,  
aber stark. Der Tag will u. a. dazu  
beitragen, Verständnis für die Be-  
dürfnisse der Kranken zu schaffen.

... vor 200 Jahren der erste koreanische  
katholische Priester geboren wurde? Sein  
Name war Andreas Kim Taegon (\* 21. August  
1821; † 16. September 1846), er wurde im  
Zuge einer Verfolgungswelle in Seoul ent-  
hauptet. Er ist einer von 103 koreanischen  
Märtyrern, die 1984 vom damaligen Papst  
Johannes Paul II. heiliggesprochen wurden.  
Zu Ehren des heiligen Andreas Kim Taegon  
feiert Südkorea ein Jubiläumsjahr.



... der Schweizer Jesuitenprovinzial Chris-  
tian Rutishauser im Mai die Verantwortung  
für die Schulen und Hochschulen der Jesu-  
iten in der Zentraleuropäischen Jesuiten-  
provinz übernehmen wird? Ende April soll  
eine neue zentraleuropäische Ordenspro-  
vinz gegründet werden, bestehend aus den  
bisherigen Provinzen Deutschland, Schweiz,  
Österreich und Litauen. Sein Amtssitz wird  
in München sein.

... das Fest der **heiligen Hildegard  
von Bingen** offiziell in den liturgischen  
Römischen Kalender eingeschrieben ist,  
der weltweit gilt? Das hat die Liturgie-  
kongregation des Vatikans in einem  
Dekret (25.1.2021) verfügt. Damit wird  
Hildegards Gedenktag universell. Ihr  
Fest, das bisher im deutschsprachigen  
Raum bereits begangen wurde, fällt auf  
den 17. September.

Der Pfarrer fragt im Religions-  
unterricht: «Na, Reto, hast du  
für die Fastenzeit auch einen  
guten Vorsatz gefasst?»  
«Ja, klar», antwortet Reto. «Ich  
gebe unserem Hund keine  
Wurst mehr!»